

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Dienstag, den 2. September 1924.

Der Stand der Stadtbahnarbeiten. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Ausschusses für die städtischen Unternehmungen erstattete Vizebürgermeister Emmerling einen eingehenden Bericht über den gegenwärtigen Stand und den voraussichtlichen Fortgang der Arbeiten an der Elektrifizierung der Stadtbahn.

Was zunächst die Unterstationen anlangt, so ist der Hochbau Sechshaus fast fertig, in der kommenden Woche wird mit der Montage der Umformer begonnen werden. Der Hochbau Währing ist bis zur Parterregleiche gediehen, es bleibt nur noch der erste Stock aufzusetzen. Für Unter St. Weit werden die Grundstücke bereits erworben, so daß das Projekt in Ausarbeitung genommen werden konnte. Die Ausschreibung Hauptzollamt erfolgt demnächst. Da es sich hier nur um Adaptierungsarbeiten handelt, kann mit einer kurzen Bauzeit gerechnet werden.

Für die Oberleitung ist nach wiederholten Betreibungen in der Vorwoche die geplante Ausführungsart genehmigt worden. Die politische Begabung war für den 1. September ausgeschrieben. Das Material ist, so weit es nicht von der Genehmigung abhängig war, zum großen Teile schon fertig und wird in den nächsten Tagen in geeigneten Räumlichkeiten der Stadtbahn magaziniert werden. Die Eisenmaste und Joche sind vergeben.

Die Lieferung der Wagen durch die Fabriken ist für den Monat Oktober zu erwarten. Zu diesem Zeitpunkte werden auch bereits Motore und Druckluftausrüstungen eintreffen, so daß mit der Montage begonnen werden kann. Hingegen kann mit den Vielfachsteuerungen erst für Jänner gerechnet werden. Die automatische Blocksignalisierung für die ersten Teilstrecken ist in Ausführung. Gewisse Einzelheiten bei den Signalanlagen hängen noch von dem Ergebnisse einer Studienreise ab, die die maßgebenden Funktionäre der Strassenbahnen und ^{die} gewählten Vertreter der Gemeinde im Anschlusse an den bevorstehenden Kleinbahnkongreß in Nürnberg nach Berlin zu unternehmen die Absicht haben. Vor etwa vier Wochen ist die Generaldirektion der Bundesbahnen an die Direktion der städtischen Strassenbahnen mit der Frage herangetreten, ob die Verpflichtung, die Strecke Hütteldorf-Meidling Hauptstrasse bis Westbahnhof (Währingerstrasse) spätestens am 1. Mai 1925 in Betrieb zu setzen, weiterhin übernommen werde. Die Strassenbahnen haben sich hierzu unter der Voraussetzung bereit erklärt, daß die Bundesbahndirektion ihrerseits den seinerzeit vereinbarten Uebergangstermin vom 10. September einhält.

Sehr umfangreich sind die in der Station Heiligenstadt herzustellenden Bauten: ein Personentunnel, Dienstgebäude, Wagenhalle, Aufnahmegebäude. Alle Arbeiten sind dort im vollen Zuge und werden energisch betrieben. Die Fertigstellung darf trotz der Verzögerung, die der überlange Winter bei diesen, wie bei allen Hochbauten verursachte, im heurigen Jahre zuverlässig erwartet werden. Hingegen kann mit den Anlagen Hütteldorf selbstverständlich erst nach Einstellung des Betriebes der Bundesbahnen in der Strecke Westbahnhof-Hütteldorf begonnen werden, was gegen Mitte September der Fall sein soll. Immerhin ist die Vergebung auch dieser Arbeiten bereits in die Wege geleitet. Bei den Veränderungen und Ergänzungen in der Station Hauptzollamt handelt es sich um die Herstellung eines Personensteiges im Anschlusse an den vorhandenen und um gewisse Adaptierungsarbeiten im Stationsgebäude, das von der Stadtbahn mitbenützt werden wird. Ein ursprünglich vorgesehenes eigenes Aufnahmegebäude erwies sich als unnötig, was eine wünschenswerte Vereinfachung bedeutet.

Bei den Gleisen der Stadtbahn ist eine Umnagelung jener Bogengeleise erforderlich, die für S₄-Rassenbahnzwecke eine zu große Spurweite haben. Auf den bereits übergebenen Strecken ist diese Umgestaltung im besten Gange, auf den erst zu übergebenden wird nach den getroffenen Vorkehrungen unmittelbar nach Einstellung des Bundesbahnbetriebes mit der Umnagelung begonnen werden. In den Haltestellen müssen die Geleise an die Rampen herangertückt und gehoben werden, was noch im Laufe dieser Woche in Angriff genommen werden wird.

Wie aus diesem Berichte hervorgeht, setzen die Organe der Strassenbahn alles daran, um diese ebenso umfangreichen wie vielfältigen Arbeiten, bei denen mannigfache Schwierigkeiten zu überwinden sind und die, wie beispielsweise die Signalanlagen, sorgfältigster Erwägungen und Studien bedürfen, energisch vorwärts zu bringen. Es ist auch tatsächlich in den verflissenen Monaten die Elekt. rifizierung der Stadtbahn ^{wenn auch} ziemlich unbeachtet von der Oeffentlichkeit, um ein sehr gutes Stück der Vollendung entgegengeführt.

Entfallende Sprechstunde. Donnerstag, den 4. September entfällt die Sprechstunde beim städtischen Wirtschaftsreferenten Stadtrat Kokrda.

Provisorische Sperrung des Nord^{west}bahnsteges. Wegen Durchführung von Anstreicherarbeiten wird der Nordwestbahnsteg ab Mittwoch, den 3. September auf zirka vier Wochen gesperrt.